

LANDES
KONZERTE
2023/24

ALTE MUSIK
SONNTAGSMUSIK
VOKAL.ISEN
ORGELKONZERTE



PROGRAMM

ALTE MUSIK
— neu gelesen

Den musikalischen Willkommensgruß für das Publikum gestaltet das Posaunen-Quartett des Musikgymnasiums Linz Stifterstraße.

Matthias Gahleitner, Anton Hofmayer
Samuel Nopp, David Weber

Alexander Gergelyfi *Clavichord*

Auf Achse



Montag, 13.05.2024
Öö. Landesbibliothek, Atrium
19:30 Uhr



PROGRAMM

JOHANN MICHAEL STEINBACHER

(CIRCA 1700 – CIRCA 1750)

Preludè & Capricio [a]

Parthia / Cembalo / Auth: Sig: Johann Michäel Steinbacher

PAUL PEUERL

(1570 STUTTGART – POST 1625 ?)

Padouan [ex d]

aus: Neue Padouan / Intrada. Däntz und Galliarda / mit vier Stimmen / ein jedlichs nach sei = ner art / auff allen Musicalischen Sai = tenspielen gantz lustig zuge = brauchen, Nürnberg, 1611

JOHANN JACOB FROBERGER

(1616 STUTTGART – 1667 MÖMPELGARD/MONTBÉLIARD)

- I. Allemande faite sur l'Electon et Couronnement de Sa Majesté Ferdinand le Quatrième Roy des Romains, et se joüe lentement a la discretion.
- II. Courante faite au joür de naissance de la Jeune Princesse Imperiale.
- III. Sarabande faite sur le couronnement de sa Majeste Imperiale l'Imperatrice Eleonore, née duchesse de Mantoue
- IV. Gigue

[Suite XI] [D], FbWV 611, Regensburg, 1653

FERDINAND TOBIAS RICHTER

(1651 WÜRZBURG – 1711 WIEN)

Toccatina [d]

aus: MS 743 Minoritenkonvent Wien

FRANZ MATHIAS TECHELMANN

(CIRCA 1649 HOF/SÜDMÄHREN – 1714 WIEN)

Alamand: dell'Allegrezze alla Liberazione di Vienna [C]

aus: Toccate . Canzoni . Ricercari, et altre / Galanterie per suonare d'organo et / Cembalo., Wien o. J. (zwischen 1685-1705)

ARCANGELO CORELLI

(1653 FUSIGNANO – 1713 ROMA)

Capriccio, ò Gvigvetta [d]

Ex parthia Corelli, à me pro Org.^o et Clavizymbalo accomodata: 1721 / ex Sonata 7.^{ma} partis 2.^{dae} a V.^o Solo.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

(1685 HALLE/SAALE – 1759 LONDON)

Praelude & Capricio [C], HWV Anhang B 607/1 & HWV Anhang B deest

aus: Ms. Mus. 749, Budapest

LEOPOLD MOZART

(1719 AUGSBURG – 1787 SALZBURG)

Für den Merz. Adagio - Einige Veränderungen des Stückes für den Merz [F]

aus: Der Morgen und der Abend / den Innwohnern / der Hochfürstl. Residenz = Stadt Salzburg / melodisch und harmonisch / angekündigt. / Oder: / Zwölf Musikstücke für das Clavier [...], Augsburg 1759

ANTON FERDINAND PARIS

(1744 SALZBURG – 1809 EBENDA)

Allegro [F]

aus: Musikalienarchiv Stift St. Peter, Salzburg

Zum Programm

AUF ACHSE

Weder Kompass noch Landkarte, festes Schuhwerk oder gar ein Pferd; einzig mit seinem um das Jahr 1700 erbauten „Admonter“ Clavichord unter dem Arm bereist unser Protagonist Österreich. Was auch immer „Österreich“ bedeuten mag. Dabei wird ein ganz originärer Begriff von Heimat und Kultur freigelegt, der stark von den Nachbarn Bayern, Italien und den östlichen Teilen des Habsburger Reiches geprägt ist.

Ob zu Gast bei Paul Peuerl in Oberösterreich, Georg Muffat in Salzburg, Johann Michael Steinbacher in Graz, Arcangelo Corelli in Tirol, Georg Friedrich Händel in Budapest oder Wolfgang Amadé Mozart in Wien - ein wahrer Weltenbummler ist das Clavichord. Sein Zauber bindet wieder, was die Mode streng geteilt (frei nach Friedrich Schiller).



Biografie

Der in Linz an der Donau geborene **Alexander Gergelyfi** studierte Historische Tasteninstrumente und Aufführungspraxis der Alten Musik in Linz, Graz und Straßburg. Zu seinen Professoren zählten *August Humer, Brett Leighton, Eva Maria Pollerus, Michael Hell und Aline Zylberajch*.

Sein Masterstudium absolvierte er bei *Menno van Delft* an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Gemeinsam mit *Gerhart Darmstadt* initiierte er das Barocke Kammerorchester der Hochschule. Außerdem hatte er die Organistenstelle in der Kirche St. Nicolaus in Hamburg-Alsterdorf inne.

Alexander Gergelyfi ist festes Mitglied von *il Gusto Barocco*, dem Stuttgarter Barockorchester unter der Leitung von *Jörg Halubek*, mit dem er unter anderem im Monteverdi-Zyklus am Nationaltheater Mannheim zu hören war.

Mit dem *Ensemble Verbotene Frucht* veröffentlichte er 2018 das preisgekrönte erste Album *Morbides mit Charakter*. Das Folgewerk *Liebe auf den ersten Schluck* wurde vergangenes Jahr vorgelegt.

Als Solist, Kammer- und Orchestermusiker war er in der jüngeren Vergangenheit mit der *Hofkapelle Graz*, dem *L'Orfeo Barockorchester* unter *Michi Gaigg* und *Carin van Heerden*, dem *Concentus Musicus Wien* unter *Stefan Gottfried*, *Barucco* unter *Heinz Ferlesch* und der *Compagnia Transalpina* zusammen mit *Andreas Böhlen* zu hören.

Zahlreiche Audio- und Videoaufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

Mit viel Freude und Elan geht er einer Lehrtätigkeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz nach. Er ist dort Dozent für Clavichord, Historischen Generalbass, Literaturstudium und Historische Sprachformen.

„Jede Kunsthochschule ist für uns die schlimmste.“ - Thomas Bernhard

Ungeahnte Türen und Wege öffneten sich ihm durch die Erforschung und Erschließung österreichischer Tonkunst aus dem 17. und 18. Jahrhundert in Bezug auf sein Admonter Clavichord. Seine erste Solo-CD „Sapperlot!“ ist im November 2022 auf Carpe Diem Records erschienen.

2023 gab er sein Debüt bei den Salzburger Festspielen im Eröffnungsfestakt und in den Nachtmusiken mit dem Bariton Georg Nigl, mit dem er fortan und auf verschiedensten historischen Tasteninstrumenten zu hören sein wird.

Gemeinsam mit seiner Familie lebt Alexander Gergelyfi in Wien und im Moment.





VORSCHAU

Alte Musik – neu gelesen

Freitag, 07.06.2024, 19:30 Uhr, Oö. Landesbibliothek, Atrium

BEST OF BRISK

Preisträger:innenkonzert des Kammermusikwettbewerbes für
Alte Musik an der Anton Bruckner Privatuniversität



In Kooperation mit der
Anton Bruckner
Privatuniversität Linz